

Heine, Heinrich: 9. (1826)

- 1 Auf dem Schloßhof zu Canossa
- 2 Steht der deutsche Kaiser Heinrich,
- 3 Barfuß und im Büsserhemde,
- 4 Und die Nacht ist kalt und regnet.

- 5 Droben aus dem Fenster lugen
- 6 Zwo Gestalten, und der Mondschein
- 7 Überflimmert Gregors Kahlkopf
- 8 Und die Brüste der Mathildis.

- 9 Heinrich, mit den blassen Lippen,
- 10 Murmelt fromme Paternoster;
- 11 Doch im tiefen Kaiserherzen
- 12 Heimlich knirscht er, heimlich spricht er:

- 13 »fern in meinen deutschen Landen
- 14 Heben sich die starken Berge,
- 15 Und im stillen Bergesschachte
- 16 Wächst das Eisen für die Streitaxt.

- 17 Fern in meinen deutschen Landen
- 18 Heben sich die Eichenwälder,
- 19 Und im Stamm der höchsten Eiche
- 20 Wächst der Holzstiel für die Streitaxt.

- 21 Du, mein liebes treues Deutschland,
- 22 Du wirst auch den Mann gebären,
- 23 Der die Schlange meiner Qualen
- 24 Niederschmettert mit der Streitaxt.«

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34872>)